

Die Dödel-Daddel-Lektion

(*rumdödeln* = Zeit verschwenden / *daddeln* = Spielen, z.B. am PC)

Deutsch ist eine Sprache, die eine gut ausgebildete Gesichtsmuskulatur erfordert, um Vokale und Umlaute richtig auszusprechen. Wenn man mit dem Joggen anfängt, führt das zu Muskelkater in den Beinen. Wenn man mit der deutschen Sprache anfängt, führt das zu Muskelkater im Gesicht. Wenn Ihr also ein komisches Gefühl im Gesicht bekommt ... dann habt Ihr alles richtig gemacht! Das liegt daran, dass Ihr Muskeln aktiviert, die Ihr vermutlich vorher nie benötigt habt.

Fangen wir mit den "Problemzonen" an. Zunächst ist es wichtig, dass Ihr den Unterschied zwischen verschiedenen Vokalen und Umlauten hören könnt. Wenn Ihr die Unterschiede hören könnt, ist das schon mal ein guter Anfang:

i - e

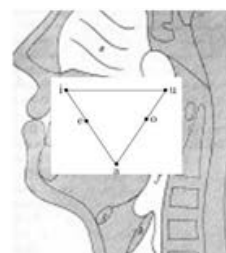
e - ä

u - ü

ö - ü

Das Vokaldreieck:

Die erste Darstellung des Vokaldreiecks geht auf die 1781 erschienene Doktorarbeit des deutschen Arztes Christoph Friedrich Hellwag (1754-1835) zurück. Man ordnet den Vokalen einen Entstehungsort im Mund zu. Der Ort gibt auch an, wo zu diesem Zeitpunkt die Zunge liegt.



Beim „i“ liegt die Zunge an den unteren Schneidezähnen. Die Mundwinkel gehen nach außen, wie beim Grinsen.

Beim "e" bleibt die Zunge an der gleichen Stelle liegen, aber der Mund öffnet sich ein bißchen mehr nach unten und ist entspannt.

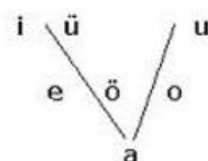
Beim „a“ ist der Mund richtig weit offen.

Beim "ü" werden die Lippen nach vorne spitz, wie beim ersten Küssen.

Beim "ö" öffnet sich der Mund ein ganz kleines bißchen mehr und entspannt.

Beim „u“ ist der Mund weniger spitz als beim "ü" und die Zunge bewegt sich nach hinten.

Beim "o" bleibt die Zunge, aber der Mund öffnet und rundet sich ...



Wie kann man seine Aussprache verbessern?

- Erster Schritt: viel hören -> Radio, Fernsehen ...
- Zweiter Schritt -> selber machen! Es geht darum etwas korrekt nachzusprechen. Dazu gibt es Bücher mit CDs für Sprachanfänger oder für Schauspieler. Kinderlieder oder Lieder, die man mag, sind super, denn man singt sie immer wieder. Kinderlieder haben außerdem den Vorteil einer einfachen Sprache und einer einfachen Melodie. Solche Lieder findet man auf youtube. Die passenden Texte findet man unter "lyrics".
- Da einige Laute in der eigenen Sprache nicht vorkommen, lohnt es sich diese Laute heraus zu suchen und sie gesondert zu trainieren. Manche Laute erfordern einen speziellen Gesichtsmuskeleinsatz (z.B. "ö" und "ü").
- Andere Laute liegen nahe beieinander, -> Vokaldreieck (z.B. "o" und "u" / "e" und "i") Es ist wichtig sie zu differenzieren ...

In meinem Lied für Akkusativpräpositionen findet man so eine Ausspracheübung. Man kann mit so etwas aber auch berühmt werden. Bei youtube findet man eine alte Aufnahme von Cab Calloway mit dem Song "Minnie the Moocher" (englischsprachig).